

Projekt «Upasshak» in Bangladesch

Wohnheime und Schulbildung für Jugendliche ethnischer Minderheiten



Projektort:
Chittagong Hill Tracts, Bangladesch

Projektphase:
Januar 2024 – Dezember 2025

Gesamtbudget:
CHF 250'000

Hintergrund

In den Chittagong Hill Tracts, im Südosten Bangladeschs, leben mehrere ethnische Minderheiten (die Jhumma oder Hill Tribes), die sich ethnisch, religiös und kulturell von der bengalischen Mehrheitsbevölkerung unterscheiden. Die indigene Bevölkerung wird in ihrem Stammland laufend verdrängt. Von 1977-1997 führte dieser Konflikt zu einem Bürgerkrieg. Seither ist das Gebiet vom Militär Bangladeschs besetzt und untersteht einer Militärverwaltung. Die Hill Tribes leiden unter Diskriminierung, Unterentwicklung und Armut. Rechtlich anerkannt ist weder der Besitz des Landwirtschaftslandes noch des Gebiets, auf dem ihre Dörfer stehen. Eine gesicherte Existenz, Grundversorgung (Bildung, Gesundheit) oder Mitsprache bei der Gemeindeentwicklung besitzen die Indigenen nicht. Das tiefe Niveau der Grundbildung und damit das Fehlen von Kenntnissen und Fähigkeiten ist ein wichtiger Grund für die mangelnde Entwicklung der Gemeinden. Damit die Hill Tribes eine Perspektive gewinnen, ist Bildung für die nachkommende Generation vordringlich.

Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Humanitarian Foundation (HF) engagiert sich CO-OPERAID für die Bildung der ethnischen Minderheiten. Damit vielversprechende Jugendliche aus armen Familien die Sekundarstufe besuchen können, betreibt das Projekt «Upasshak» zwei Wohnheime (für Jungen und Mädchen) in der Distrikthauptstadt Bandarban. Die Jugendlichen können in den Wohnheimen leben und dadurch die öffentliche Sekundarschule besuchen. Im Projektgebiet bedeutet der Abschluss der Sekundarschule schon ein solides Bildungsniveau, welches es erlaubt, eine qualifizierte Arbeit zu finden.

Ziele

Projektziel: «Zugang zu Sekundarschulbildung für Jugendliche aus ethnischen Minderheiten»

- Betrieb von zwei Wohnheimen: eines für Mädchen, eines für Jungen
- Übernahme von Teilkosten der Schulbildung: Ausrüstung, Kost und Logis
- Förderung der Jugendlichen mit Angeboten wie IT-Unterricht, Nachhilfe (Bengali, Englisch), «life skills» (Gesundheit, Hygiene, Geschlechterfragen, etc.)
- Mädchenförderung zur Stärkung des Selbstvertrauens und der Gleichstellung

Partnerorganisation

Humanitarian Foundation (HF) wurde 1999 von Angehörigen der Bergvölker gegründet.

Vision: Positiver Wandel für die indigene Bevölkerung der Chittagong Hill Tracts.

Thematischer Fokus: Armutsreduzierung, Bildung, Gesundheit von Frauen und Kindern, Stärkung der Zivilgesellschaft, Ökologie.

www.hf-cht.org

Begünstigte

- Rund 70 Jugendliche in 2 Wohnheimen, inkl. Unterbringung, Verpflegung und Betreuung.
- 16 Angestellte (BetreuerInnen, Lehrpersonen, Projektmanager, Finanzen, Koch, Wachdienst) sowie indirekt deren Familien

Projektaktivitäten

- Betrieb und Unterhalt der beiden Wohnheime: Bereitstellung von Verbrauchsmaterial, Unterhalt der Gebäude, Verköstigung der rund 70 Jugendlichen.
- Unterstützung der Jugendlichen durch die Abgabe von Schulmaterialien und Schuluniformen und durch Nachhilfe-Unterricht im Wohnheim.
- Life-Skills-Kurse zu den Themen Motivation und Selbstvertrauen, Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Gender-Thematik (spezifische Mädchenförderung durch zusätzliche Themen für die Mädchengruppe) sowie praktische Kurse wie Nähen, Landwirtschaft oder Arbeiten am Computer.
- Motivations-Preise für besondere Leistungen.
- Organisation von Ausflügen und sportliche Betätigung.
- Pflege der Indigenen-Kultur (Musik, Tanz, Teilnahme an traditionellen Festen).
- Thematische Wettbewerbe für Projektideen der SekundarschülerInnen
- Förderung der Einkommensgenerierung der Wohnheime
- Löhne für das Wohnheim-Team sowie Weiterbildung, Planung und regelmässiger Austausch des Wohnheim-Teams mit der Partnerorganisation vor Ort.

Nachhaltigkeit

Die nachhaltige Sicherung des Betriebs der Wohnheime ist eine Herausforderung. Aktuelle Nachhaltigkeitskomponenten sind:

- Gebühren: es werden für die meisten Familien bezahlbare Gebühren erhoben.
- Einkommen durch Landwirtschaft: Fruchtgärten (v.a. Drachenfrucht) und Viehzucht (Rinder und Milchkühe) erzeugen einen jährlichen Gewinn vom ca. CHF 13'000.
- Freiwillige Spenden von Alumnis: Unterdessen sind vormalige BewohnerInnen berufstätig und verdienen zumeist ein bescheidenes Gehalt. Dennoch zeigen sich viele für die erhaltene Chance erkenntlich.

Bisherige Resultate und Meilensteine

Die Upasshak-Wohnheime haben einen ausgezeichneten Ruf. Es ist in Bandarban allgemein bekannt, dass sie Bildungschancen für Jugendliche aus den ärmsten Gemeinden ermöglichen. Das Projekt hat BetreuerInnen und Lehrpersonen angestellt, welche die Jugendlichen begleiten und ihnen eine gute Umgebung zur persönlichen Entwicklung bieten. Auch die Solidarität und gegenseitige Hilfe unter den Jugendlichen selbst, die alle einen ähnlichen Hintergrund haben, ist gross. Die Nachfrage nach einem Platz im Wohnheim ist entsprechend hoch.

Bisherige Meilensteine waren:

- **2009:** Miete einer Wohnung, in welcher die ersten 14 Mädchen untergebracht wurden, damit sie die Sekundarschule besuchen können.
- **2010:** Miete eines einstöckigen Hauses am Stadtrand, um Wohnheim-Plätze für 23 Jungen zu schaffen
- **2013:** Bau von 3 «Cottages» und eines Aufenthaltsgebäudes ausserhalb von Bandarban als neues Wohnheim für die Jungen. Die Mädchen ziehen ins vormalige Jungen-Wohnheim um (das näher bei der Stadt liegt). Dies sind bis heute die beiden unterstützten Wohnheime. 2013 beherbergten sie 50, heute über 70 Jugendliche pro Jahr (2022: 37 Jungen, 40 Mädchen; 2023: 38 Jungen, 36 Mädchen).



Menu Marma, Leiterin des Mädchenwohnheims



Neue Computer



Gemeinsames Kochen

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEWo zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch